

- nach seinem Tode bewirtschaftete es die Besitzerin selbst und verheiratete sie sich mit Friedrich Christ. Ritz, vormalig Konrektor zu Waltershausen. [Pächter der Ritzschen Freigüter war 1809 Joh. Samuel Boß.] 1801, 1804 und 1810 wird Ritz Freisasse genannt. Er bekleidete später nach einander die Pfarrenstellen in Eckardtshausen, Körner u. Siebleben. Seine Frau, * 1766, starb am 18. Aug. 1803.
- 1803 kaufte das Gut die Schwester der Vorigen, Mar. Soph. Otto geb. Bachhaus, Frau des Landkommissärs Joh. Friedrich Otto [im Alfred Ostüdenbergischen Hause wohnend], nach deren Tode dasselbe deren 2. Tochter erbte.
1821. Frau von Hagen geb. Otto, verheiratet mit dem Bruder des Rentmeisters von Hagen in Friedrichswerth. Das Land war verpachtet und das Haus [Schiefergut] vermietet, z. B. an den Gärtner Sachs 1805, Pächter Blankenbach 1815 und Pächter Boß [1815 u. 1820]. Als Erbin trat den Besitz des Gutes deren 2. Tochter an:
- Frau Therese (?) von Sommer geb. von Hagen, welche es
- 1835 an Schneegaß zu Goldbach verkaufte. Durch Kauf ging es über:
- 1838 an Robert Lehmann, des Rentamtmanns Dr. Carl August Lehmann Sohn, der 1866 noch in Gräfentonna als Rentier lebte. Das Gut kaufte
- 1859 Ernst Scheidt von Nägelsstädt, † 1881, und dessen Schwiegervater Friedrich Hiese, aus Aschara nach Gräfentonna gezogen. Nach der Mutter Tod erbte es
- 1883 Frau Bachhaus geb. Scheidt, Ehefrau des Gutsbesizers Hermann Bachhaus in Burgtonna.

2. Das Gut am Kirchplan (Nr. 128),

d. i. das Schuchardtsche früher Weidenfische und Gutbiersche Freigut,

neben der Superintendentur gelegen. Über der steinernen Rundbogenthür neben dem ebenfalls rundbogigen Einfahrtsthore mit Nischen und Sitzkonsolen zeigt sich das in Stein gehauene Gutbiersche Wappen mit dem Namen Christian Gutbier und der Jahreszahl 1701. Zum Gute gehörten (1855?) 6 Hufen (= 183 $\frac{1}{4}$ Acker) Freiland, 15 Acker Wiesen, 1 $\frac{1}{2}$ Acker Baum- und Grasgarten (neben dem herrschaftl. Kammgarten), 1 Krautfleck am Östertonnaer Teich und 1 Krautfleck hinter dem Löwen.

Besitzer des Freigutes sind gewesen:
 Von 1578 [?]-1700 [?] die Herren von Weidensee*), welche es wohl verpachtet haben. Von 1635 oder 1643-56 hatte es Friedrich Bachov im Pacht gehabt [siehe das Rätische Gut].

*) Die Weidensee waren ein altes thüringisches, halberstädtisches und braunschweigisches Familiengeschlecht, das zuletzt in Wechmar, Gräfentonna und Radersdorf Güter besaß, und in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts mit